

„Woche der Nachbarn war ein voller Erfolg“

CeBB-Chef Eibauer zieht positives Fazit – Dampflokomotive war die Attraktion am Wochenende

B. Eisenstein/Železná Ruda. Die Grenz- und Nachbarregionen Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen haben sich bei der „Woche der Nachbarn“ erstmals gemeinsam mit Kultur und Tourismus im Rahmen des Projekts „Kulturregion Bayern-Böhmen 2017“ präsentiert. „Die ‚Woche der Nachbarn‘ war ein voller Erfolg“, bilanziert Hans Eibauer, Leiter des Centrum Bavaria Bohemia.

Die Verantwortlichen der Präsentations- und Informationsstände, die Musiker, Künstler, Kunsthandwerker, die kulinarischen Anbieter, das Localbahnmuseum, die Gemeinde Bayerisch Eisenstein, die Stadt Zwiesel und das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) zeigen sich zufrieden: Ihren Angaben zufolge haben rund 3 000 Besucher die „Woche der Nachbarn“ an vier Tagen besucht. Geschätzt kam etwa die Hälfte der Gäste aus Tschechien. Viel Lob gab es für das sehr abwechslungsreiche und zweisprachige Angebot.

15 Musikkapellen aus den sechs Regionen zeigten an den vier Tagen im Freigelände auf der „Bühne der Nachbarn“ die musikalische Vielfalt Bayerns und Böhmens. Mit dem Theaterpro-



Das Ambiente des Localbahnmuseums konnte bei Besuchern und Veranstaltern gleichermaßen punkten. – Fotos: Bietau



Großer Andrang herrschte am Samstag und Sonntag bei den Fahrten mit einer historischen Dampflokomotive.

jekt „Divadlo Continuo“ setzte Südböhmen moderne Akzente.

Neben den sechs Präsentations- und Informationsständen der Nachbarregionen mit sehr kompetenten Ansprechpartnern auf den Bahnsteigen des Localbahnmuseums zeigten sich 14 Kunsthandwerker, Künstler, das Kulinarische Schaufenster und Organisationen im Areal vor der Musikbühne in einer bunten Vielfalt. Eine besondere Attraktion am Wochenende waren die Dampflokomotive-Fahrten, die im Rahmen des „Luchsfestes“ der Gemeinde Železná Ruda angeboten wurden.

„Die Woche der Nachbarn hat von der Ausstrahlung des Localbahnmuseums sehr profitiert – die Besucher zeigten sich begeistert von der Location mit ihren beeindruckenden Lokomotiven, Waggons und bahnhistorischen Objekten“, so Eibauer. Die engagierte Akteure hätten damit dem verbindenden „goldenen Band“ zwischen Bayern und Böhmen ein wichtiges Stück hinzugefügt – „ganz so, wie es sich Minister Markus Söder bei der Eröffnung gewünscht hat“, so Eibauer. Die Mitwirkenden hätten sich dafür ausgesprochen, die Veranstaltung in den kommenden Jahren fortzusetzen. – bbz